

## **George Galloway, neugewählter britischer Abgeordneter & Establishment Gegner, zur Politik im Westen**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Guten Abend. Es ist Donnerstag, der 7. März. Willkommen zu einer neuen Folge von System Update, unserer abendlichen Live-Sendung, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv hier auf Rumble, der Meinungsfreiheit-Alternative zu YouTube, ausgestrahlt wird. Heute Abend: George Galloway wurde erst letzte Woche zum Mitglied des britischen Parlaments gewählt. Er hat nicht nur gewonnen, sondern beide großen politischen Parteien vernichtend geschlagen, sowohl die konservative regierende Tory-Partei als auch die Labour-Partei, von der weithin erwartet wird, dass sie später in diesem Jahr das Amt des Premierministers unter dem lauen, faden und prinzipienlosen Symbol des Establishments namens Sir Keir Starmer gewinnt. Galloway, der im Rahmen einer schwer zu charakterisierenden neuen Partei antritt, erhielt mehr Stimmen als alle anderen Kandidaten zusammen. Er ist, was auch immer man sonst über ihn sagen möchte, eine faszinierende Figur. In den Vereinigten Staaten wurde er erstmals 2005 bekannt, als er freiwillig vor den amerikanischen Kongress trat, der damals die Bush-Cheney-Invasion im Irak auf breiter parteiübergreifender Basis vehement unterstützte. Er demütigte seine Vernehmer im Kongress live im Fernsehen, die ihm vorwarfen, er lehne den Irak-Krieg nur deshalb ab, da er Gelder vom Regime von Saddam Hussein annehme. Denjenigen unter Ihnen, die den Beitrag noch nie oder schon länger nicht mehr gesehen haben, kann ich nur empfehlen, ihn sich anzusehen. Es war eine der eloquentesten, wortgewandtesten und vernichtendsten Darbietungen der Redekunst, die ich je gesehen habe, wobei er seine Verachtung für das kriegslüsterne Washington angesichts der Invasion im Irak und des umfassenderen Krieges gegen den Terror sowie für die Verleumdungskampagne, die gegen ihn geführt wurde, um ihn für seine Ablehnung des Krieges zu diskreditieren, schonungslos zum Ausdruck brachte. Galloway war damals Mitglied der Labour-Partei der linken Mitte und galt lange Zeit als ein Mann der Linken. Aber die Labour-Partei im Vereinigten Königreich unterstützte ebenso wie die Demokratische Partei von Hillary Clinton, John Kerry und Joe Biden den Irak-Krieg voll und ganz. Der damalige Premierminister Tony Blair, Mitglied und Vorsitzender der Labour-Partei, wurde als Schoßhündchen von George W. Bush verspottet und verteidigte den Einmarsch in den Irak oft energischer und eifriger als George Bush selbst es je vermochte. Weil Galloway

sehr offen Tony Blair und dessen Rolle im Irak-Krieg anprangerte, wurde er aus seiner eigenen Partei ausgeschlossen. Seitdem ist Galloway zweimal ins Parlament zurückgekehrt und hat dabei drei verschiedene Parteien und vier verschiedene Bezirke oder Wahlkreise, wie sie dort genannt werden, vertreten. Er ist eine Art Anti-Establishment-Zombie. Sie denken, dass sie ihn immer wieder umbringen, nur damit er sie mit seiner kontinuierlichen Rückkehr heimsucht.

Aber der Fall George Galloway ist nicht nur aufgrund der einzigartigen Wut und Verachtung, die er im politischen und medialen Establishment hervorruft, faszinierend - und das ist in der Tat sehenswert. Er repräsentiert auch eindeutig eine neue Art von Politik, jemanden, der während des Irak-Kriegs allgemein als Linker angesehen wurde, nur um dann eine Reihe von Ansichten zu vertreten, die ihn in direkten Widerspruch zur linksliberalen Orthodoxie im Westen brachten. Er sprach sich vehement gegen die Regimewechsel-Kriege der US-NATO in Syrien und Libyen aus, lehnte das Schüren des Ukraine-Krieges durch die USA und das Vereinigte Königreich von Beginn dieses Krieges an entschieden ab und verachtete die elitären linken Kulturkriegsvorstellungen, die genau die Arbeiterklasse entfremden, auf deren Vertretung die Linke besteht. Er verteidigte den Brexit, die Entscheidung Großbritanniens, die EU zu verlassen, und er widersetzte sich auch vielen Covid Orthodoxien. Außerdem lehnt er die massenhafte und unkontrollierte Einwanderung nach Europa und Großbritannien aus denselben Gründen ab, aus denen er ihre Kriege ablehnt, nämlich mit der Begründung, dass dies ein Segen für die Elite sei, während die Arbeiterklasse und die einfachen Menschen unter dieser Politik zu leiden hätten. Interessanterweise haben sich George Galloways Ansichten seit seinem Ausschluss aus der Labour-Partei nicht geändert, als er sich gegen den Irak-Krieg von George Bush und Tony Blair aussprach. Die neoliberale Außenpolitik, die zentristische Wirtschaftspolitik und die linksliberalen Ansichten zum Kulturkampf hingegen veränderten sich in seinem Umfeld dramatisch. Und mehr als alles andere wird George Galloway, wie so viele Menschen heutzutage, von einer Ideologie angetrieben, die man wohl am ehesten als nicht rechts oder links, sondern als Anti-Establishment beschreiben kann. Der Grund, warum sein Sieg in den Medien und in der politischen Klasse so viel Verachtung hervorgerufen hat, besteht darin, dass diese Ideologie und die wachsende Anti-Establishment-Bewegung von ihnen mehr gefürchtet werden als alles andere. Wir haben uns vor ein paar Minuten mit Galloway über ein breites Spektrum von Themen unterhalten, und wir sind der Meinung, dass sein Sieg in Großbritannien und dieses Interview sehr viel Aufmerksamkeit verdienen. Wir freuen uns sehr, Ihnen unser Gespräch zeigen zu können, in dem es um eine breite Palette von Themen ging, von verschiedenen Kriegen bis hin zur Innenpolitik im Vereinigten Königreich, der Art und Weise, wie sie eine breitere politische Bewegung widerspiegelt, und einem Wandel der Politik sowohl im Westen als auch in verschiedenen Teilen der demokratischen Welt. Er ist ebenso amüsant wie wortgewandt, ebenso provokativ wie einfühlsam, und wir freuen uns sehr, Ihnen dieses Interview zeigen zu können.

Bevor wir dazu kommen, noch ein paar Hinweise zur Sendung. Zunächst einmal ermutigen wir unsere Zuschauer, die Rumble-App herunterzuladen, denn so kann man sie sowohl auf seinem Smart-TV als auch auf seinem Telefon empfangen. Wenn Sie die App herunterladen,

können Sie Ihre Lieblingssendungen hier auf Rumble verfolgen. Und in diesem Fall können Sie die Benachrichtigungen aktivieren, was Sie hoffentlich tun werden. Dadurch werden Sie in dem Moment, in dem eine dieser Sendungen live auf Rumble ausgestrahlt wird, sofort per SMS oder E-Mail oder anderweitig benachrichtigt, sodass Sie einfach auf den Link klicken und mit dem Ansehen beginnen können. Das trägt zum Live-Publikum aller Programme bei, die Sie unterstützen möchten, und hilft Rumble selbst bei seiner Mission der freien Meinungsäußerung. Zur Erinnerung: System Update ist auch als Podcast verfügbar. Sie können jede Sendung, jede Episode, 12 Stunden nach der ersten Ausstrahlung live hier auf Rumble, auf Spotify, Apple und vielen Podcasting-Plattformen anhören. Wenn Sie uns dort bewerten und folgen, hilft es uns sehr, die Aufmerksamkeit für die Sendung zu erhöhen. Außerdem gehen wir jeden Dienstag- und Donnerstagabend, wenn wir mit unserer Live-Sendung hier auf Rumble fertig sind, über zu Locals, einem Teil der Rumble-Plattform, wo wir unsere interaktive Live-Aftershow haben, in der wir Ihre Fragen beantworten und auf Ihr Feedback, Ihre Kritik und Ihre Vorschläge eingehen. Diese Show ist ausschließlich für Mitglieder unserer Locals-Community zugänglich. Wenn Sie Mitglied werden möchten, haben Sie nicht nur Zugang zu diesen zweimal wöchentlich stattfindenden Aftershows, sondern auch zu den interaktiven Funktionen, mit denen ich die ganze Woche über auf Fragen und Kommentare reagieren kann. Hier veröffentlichen wir die Transkripte aller Sendungen, die wir auf Rumble ausstrahlen – wir veröffentlichen jeden Tag professionell aufbereitete Transkripte auf der Locals-Plattform –, und vor allem ist es die Community, auf die wir uns verlassen, um den unabhängigen Journalismus zu unterstützen, den wir hier jeden Abend machen. Klicken Sie einfach auf die Taste "Beitreten" direkt unter dem Videoplayer auf der Rumble-Seite, und Sie werden direkt zu dieser Locals-Community weitergeleitet. Jetzt aber erst einmal willkommen zu einer neuen Folge von System Update, die gleich beginnt.

Die britischen Medien behandeln George Galloway immer dann, als einzigartige Figur der Verachtung, wenn sie gezwungen sind, ihm Aufmerksamkeit zu schenken, d.h. alle paar Jahre, wenn er einen Weg zur Rückkehr ins britische Parlament findet, obgleich er seine Verachtung und Abscheu gegenüber dem gesamten politischen Medienestablishment und den beiden führenden politischen Parteien, den Tories und der Labour-Partei, die das Vereinigte Königreich regieren, zum Ausdruck bringt. Er sei diese Person, die weder Prinzipien noch eine feste Ideologie habe, die einfach sagt, was sie sagen muss, um Wahlen zu gewinnen. Dabei ist die Realität das genaue Gegenteil. Es gibt nur wenige Menschen in der Politik – ob man ihn schätzt oder verabscheut –, die so prinzipientreu und konsequent sind wie George Galloway. Und es ist bemerkenswert, dass er einer derjenigen war, die vor den Folgen der Invasion in den Irak gewarnt haben. Er hatte mit all dem Recht. Inzwischen geben sogar Tony Blair und die Labour-Anhänger, die damals Großbritannien regierten und darauf bestanden, dass die Invasion des Irak die Demokratie im gesamten Nahen Osten verbreiten würde, zu, dass stattdessen ein riesiges Machtvakuum entstanden ist, in das ISIS hineinwuchs, sowie eine Reihe anderer Missstände. Man sollte meinen, das würde dem Establishment ein gewisses Maß an Demut und eine gewisse Achtung vor George Galloway abverlangen, denn er hatte in der wichtigsten Frage der letzten Generation Recht, während sie so schändlich und zerstörerisch im Unrecht waren. Aber es gibt keine Rechenschaftspflicht irgendeiner Art. Und obwohl die Medien und das politische Establishment George Galloway verachten,

ähnlich wie Donald Trump in den Vereinigten Staaten, reagieren die Wähler offensichtlich weiterhin auf ihn, weil er stets ins Parlament zurückkehrt, weil er weiterhin einen Weg findet, von verschiedenen Parteien gewählt zu werden, sogar von verschiedenen Wahlkreisen. Und genau das hat er letzte Woche getan. Hier ist Politico am 1. März mit der Schlagzeile: *George Galloway, Großbritanniens neuester Abgeordneter, ist ein Pro-Gaza- und Anti-NATO-Hitzkopf.* „Galloway wurde in den 2000er Jahren aus Tony Blairs Labour-Partei geworfen – aber er kehrt mit einem pro-palästinensischen Ticket ins britische Parlament zurück. Anfang der 2000er Jahre war Galloway eine der lautesten Stimmen in der Anti-Irak-Bewegung, die sich gegen die von Labour-Premierminister Tony Blair vorangetriebene Außenpolitik aussprach. Er wurde schließlich 2003 aus Blairs Labour-Partei ausgeschlossen, weil er, Zitat, ‚die Partei in Verruf gebracht‘ hatte.“ Die Personen, die in den Irak einmarschierten, die den Irak auf der Grundlage von Lügen zerstörten, was sich als eines der schlimmsten politischen Verbrechen dieser Generation herausstellte, die Chaos und Zerstörung in den Nahen Osten brachten, das bis heute anhält, nahmen jemanden, der gegen ihren Angriffskrieg war, der ihre Lügen anprangerte, und schlossen ihn aus der Partei aus, weil er sie in Verruf gebracht hatte. Weiter heißt es: „Galloway bezeichnete das Verfahren, das zu seinem Rauswurf führte – unter anderem wegen Anstiftung zu Angriffen auf britische Truppen – als ‚politisch motiviertes Känguru-Gericht‘. Das 10-Punkte-Programm seiner neuen Partei verspricht, Zitat, ‚ein Ende der imperialistischen Kriege und der finanziellen Vorherrschaft, beginnend mit dem Austritt aus der NATO‘. In den letzten Wochen erklärte er, das Interview von Tucker Carlson mit Wladimir Putin würde den Menschen zeigen, dass der russische Präsident, Zitat, ‚nicht Wlad der Verrückte oder Wlad der Böse ist und dass man sie in Bezug auf ihn belogen hat‘.“

Der Artikel begann mit der Behauptung, er sei auf einer Pro-Gaza-Plattform gewählt worden, doch in Wirklichkeit ist seine Politik viel breiter angelegt. Er wendet sich im Grunde genommen gegen jede Ausrichtung des Establishments, angefangen bei der Masseneinwanderung bis hin zu seiner Befürwortung von Brexit. Er ist ein vehementer Gegner nicht nur des Krieges in Israel, sondern auch des Ukraine-Krieges sowie der Regimewechsel-Kriege, die die NATO, Europa und die Vereinigten Staaten in Syrien und Libyen geführt haben und die zur Zerstörung dieser beiden Länder führten. Er lehnt zudem extremere Teile der linksliberalen Kulturagenda ab, obwohl er vor 20 Jahren als einer der Ersten die Rechte homosexueller Paare auf Gleichbehandlung vor dem Gesetz verteidigt hat. Die neue Form des linksliberalen Kulturkriegs ist eine, die seiner Meinung nach die Wähler der Arbeiterklasse verprellt. Und wir haben uns überlegt, und darüber sprechen wir auch in dem Interview, das wir Ihnen gleich zeigen werden, mit wem wir ihn vergleichen könnten. Und eine der Personen, an die er mich erinnert, ist die deutsche Politikerin Sahra Wagenknecht, die wir vor etwa sechs Monaten interviewt haben. Sie war lange Zeit eine Person der Linken, genau wie George Galloway, doch in den letzten Jahren stellte sie sich gegen den Krieg in der Ukraine. Sie hat sich zu einer entschiedenen Gegnerin des linken Kulturkampfes und der Auswirkungen der Masseneinwanderung auf die arme Arbeiterschaft entwickelt. Das hat dazu geführt, dass sie zwar immer noch viele linke Wähler anzieht, aber von Teilen der Linken verdrängt wurde und nun viele Menschen aus dem rechten Spektrum und der Mitte anspricht. Und sie ist wirklich eine heterodoxe Figur geworden. Wir haben sie

vor etwa sechs Monaten interviewt, und ihre Politik ähnelt der von George Galloway und der vieler Menschen in den Vereinigten Staaten und in der gesamten demokratischen Welt.

Vielen ist George Galloway zum ersten Mal im Jahr 2005 bekannt geworden, als er vom gesamten überparteilichen Pro-Kriegs-Flügel Washingtons vehement angegriffen wurde, indem man ihn beschuldigte, gegen den Irak-Krieg zu sein, weil er angeblich Bestechungs- und Schmiergelder vom Regime von Saddam Hussein erhalten habe. So wurde mit Leuten verfahren, die sich gegen den Krieg im Irak aussprachen. Genauso wie man, wenn man gegen den Krieg in der Ukraine war, beschuldigt wurde, ein Agent des Kremls zu sein. Es handelte sich um genau dasselbe Umfeld, genau dieselben Taktiken von genau denselben kriegsbefürwortenden Gruppierungen im Westen, die so vorgingen. Und er trat vor den Kongress und konfrontierte ihn damit. Das brauchte er nicht. Er ist ein britischer Staatsbürger. Sie konnten ihn nicht vorladen, aber er hat sich freiwillig zur Verfügung gestellt. Und er vernichtete die Leute im Kongress, die versuchten, ihn dessen zu beschuldigen. Diejenigen, die den Irak-Krieg befürwortet hatten, in einer Aussage, wie sie Washington, glaube ich, selten zuvor gesehen hatte. Wir werden Ihnen nur einen kurzen Ausschnitt zeigen, aber wenn Sie daran interessiert sind, und das hoffe ich wirklich, empfehle ich Ihnen, sich dies auf YouTube anzusehen. Hier ist ein Teil von den Ereignissen.

**George Galloway (GeGa) im Video:** Als ich Senator war, habe ich mich mit Leib und Seele gegen die von Ihnen vertretene Politik eingesetzt. Ich habe mein politisches Herzblut gegeben, um den Massenmord an Irakern durch die Sanktionen gegen den Irak zu stoppen, durch die eine Million Iraker getötet wurden, die meisten von ihnen Kinder. Die meisten von ihnen starben, bevor sie überhaupt wussten, dass sie Iraker waren, aber sie starben aus keinem anderen Grund als dem, dass sie Iraker waren und das Pech hatten, zu dieser Zeit geboren zu werden. Ich habe mich mit Leib und Seele dafür eingesetzt, dass Sie diese Katastrophe, die die Invasion des Irak darstellte, nicht begehen. Und ich habe der Welt gesagt, dass Ihre Argumente für den Krieg ein Bündel von Lügen waren. Ich habe der Welt gesagt, dass der Irak entgegen Ihren Behauptungen nicht über Massenvernichtungswaffen verfügte. Ich habe der Welt gesagt, dass der Irak im Gegensatz zu Ihren Behauptungen keine Verbindung zu Al-Qaida hat. Ich habe der Welt gesagt, dass der Irak im Gegensatz zu Ihren Behauptungen keine Verbindung zu den Gräueltaten am 11. September 2001 hatte. Ich habe der Welt entgegen Ihren Behauptungen gesagt, dass sich das irakische Volk einer britischen und amerikanischen Invasion seines Landes widersetzen würde und dass der Fall von Bagdad nicht der Anfang vom Ende, sondern lediglich das Ende vom Anfang sein würde. Herr Senator, alles, was ich über den Irak gesagt habe, hat sich als richtig erwiesen, und Sie haben sich geirrt. Und 100.000 Menschen haben mit ihrem Leben bezahlt, 1.600 von ihnen amerikanische Soldaten, die aufgrund von Lügen in den Tod geschickt wurden, 15.000 Verwundete, viele von ihnen für immer behindert aufgrund von Lügen. Wenn die Welt auf Kofi Annan gehört hätte, dessen Absetzung Sie gefordert haben, wenn die Welt auf Präsident Chirac gehört hätte, den Sie als eine Art korrupten Verräter darstellen wollen, wenn die Welt auf mich und die Anti-Kriegs-Bewegung in Großbritannien gehört hätte, wären wir nicht in der Katastrophe, in der wir uns heute befinden. Herr Senator, dies ist der Inbegriff aller Deckmäntel.

**GG:** Gut, so ungefähr verlief also der gesamte Tag. Und ich möchte, dass Sie einen Moment darüber nachdenken: All diese Aussagen machte er bereits vor dem Krieg. Und er hat absolut Recht, wenn er sagt, dass sich seine Aussagen vor dem Krieg als wahr erwiesen haben. Und alles, was die Befürworter dieses Krieges über die Geschehnisse gesagt haben, erwies sich als falsch. Man sollte meinen, in einer rationalen Welt würde das seine Glaubwürdigkeit erhöhen und die Glaubwürdigkeit derjenigen, die sich so schrecklich und katastrophal geirrt haben, verringern, aber das ist nicht der Fall. Wenn man eine Zeitung aufschlägt, würde man denken, dass George Galloway derjenige ist, der irgendwie in Misskredit geraten ist, während die Leute, die den Irak-Krieg befürwortet haben, zu denen, wie Sie sich erinnern, Leute wie Joe Biden und Hillary Clinton und John Kerry gehören, und auch die Hälfte, wenn nicht mehr, der republikanischen Senatsfraktion, und Neocons wie Bill Kristol und Jeffrey Goldberg, der derzeit Chefredakteur von The Atlantic ist, diese Leute haben mehr Einfluss denn je. Wie kann das sein? Wie ist das möglich? Deshalb ist George Galloway eine so interessante Fallstudie, um die Funktionsweise der westlichen Machtzentren zu verstehen. Die Menschen, die im Recht sind, aber für die falsche Sache eintreten, werden zerstört und diskreditiert und ausgeschlossen und verachtet, und die Menschen, die ständig und immer wieder im Unrecht sind, werden belohnt, weil sie für die Machtzentren lügen, die in der Lage sind, ihnen Auszeichnungen zukommen zu lassen. So funktionieren die Dinge wirklich. Er ist nicht nur ein Gegner der Regimewechsel-Kriege der CIA und der NATO in Syrien und Libyen und des aktuellen Krieges in der Ukraine, sondern auch ein sehr konsequenter Gegner der Unterstützung der USA und Großbritanniens für Israel und der Finanzierung der Zerstörung des Gazastreifens. Eines der Hauptprobleme der amerikanischen Konservativen ist, dass die Linken sie beschuldigen, rassistisch, bigott oder weiße Nationalisten zu sein, um abweichende Meinungen zu unterbinden und politische Gegner zu diskreditieren. Es stimmt zwar, dass dies eine gängige Taktik der Linken ist, aber die Fraktion, die diese Taktik mehr als jede andere anwendet, sind die Anhänger Israels. Sobald man die Aktivitäten Israels in Frage stellt oder in Frage stellt, warum die USA und das Vereinigte Königreich die israelischen Maßnahmen finanzieren, wird man als Rassist, Antisemit, Fanatiker und Rassist bezeichnet. Die Motive werden angezweifelt. Es wird versucht, die Debatte genau so zu zerstören, wie die Konservativen sich über die Aktivitäten der Linken und der israelfreundlichen Rechten beschwerten, und zwar immer und immer wieder. Im Jahr 2013 ging George Galloway nach Oxford, wo er an einer Diskussionsrunde teilnahm, und er sprach über seine Ablehnung der israelischen Behandlung der Palästinenser wonach ein pro-israelischer Student aufstand und ihn beschuldigte, ein Rassist zu sein. Und er gab eine der eloquentesten und wirkungsvollsten Antworten auf diese Anschuldigung, die ich je gehört habe. Das ist passiert.

**Student:** Meine Frage an Sie lautet: Sind Sie ein Rassist?

**GeGA:** Warum applaudieren Sie dafür? Welche Art von Mensch würde so etwas beklatschen? Bin ich ein Rassist? Sie haben die letzten anderthalb Stunden meiner Rede mitverfolgt und applaudieren jemandem, der mich fragt, ob ich ein Rassist bin? Was für Menschen sind Sie? Oder applaudieren Sie einfach für alles? Würden Sie einfach irgendetwas

applaudieren? Sie haben es besser gemacht als Ihr Freund. Das muss ich Ihnen lassen. In einer Sprache mit mir zu sprechen, die ich nicht verstehe, und mir dann eine israelische Flagge vor die Nase zu halten, war, so vermute ich, nicht der feinste Moment, den er in seinem hoffentlich langen Leben in Sachen öffentlicher Angelegenheiten erleben wird. Ich werde Ihnen etwas verraten, was Sie nicht wissen. Ich gehöre zu den wenigen Linken in Großbritannien, die das ganze Apartheid-Südafrika als Untergrund-Agent des Afrikanischen Nationalkongresses bereist haben, der von Nelson Mandela angeführt wurde, damals im Pollsmoor-Gefängnis in Kapstadt. Daher ist das Thema Apartheid für mich besonders wichtig. Die Frage des Rassismus ist für mich von besonderer Bedeutung. Und in Klammern möchte ich Ihnen sagen, dass während meiner gesamten Zeit im südafrikanischen Untergrund zur Zeit der Apartheid jedes Haus, in dem ich schlief, jedes Abendessen, das ich aß, jedes Auto, in dem ich fuhr, von jüdischen Aktivisten des Afrikanischen Nationalkongresses zur Verfügung gestellt wurde. Juden müssen also nicht auf der Seite der Apartheid stehen. Sie müssen auch nicht auf der Seite von Rassismus stehen.

**GG:** Ich denke, der wichtige Punkt dabei war, dass versucht wurde, zu suggerieren, dass man zugehörig zu einer bestimmten Gruppe, daher eine bestimmte Überzeugungen haben muss. Eine Lieblingstaktik der Liberalen, die Schwarzen Menschen erzählen, dass man als Schwarzer Mensch aufgrund seiner Rasse und seiner Hautfarbe verpflichtet ist, die Demokratische Partei und ihre liberale Agenda zu unterstützen. Erinnern Sie sich, dass Joe Biden im Jahr 2020 in der Sendung The Breakfast Club auf die Frage, ob er genug getan habe, um Schwarze Menschen davon zu überzeugen, für ihn zu stimmen, sagte: "Wenn Sie nicht sicher sind, dass Sie für mich stimmen werden, sind Sie vielleicht nicht Schwarz. Das bedeutet, dass man als Schwarzer Mensch bestimmte Vorstellungen von der Welt haben muss und soll. Und das ist stets die implizite Annahme, wenn Leute versuchen, diese Taktik in politischen Debatten zu verwenden: Wenn man eine bestimmte Meinung äußert, Kritik an einem fremden Land, Kritik an einem Krieg, und dafür als Rassist beschuldigt wird, dann bedeutet das, dass es gewisse Gruppen von Menschen gibt, die verpflichtet sind, bestimmte Überzeugungen zu vertreten, und wenn sie das nicht tun, sind sie irgendwie Verräter an ihrer Rasse. Und er wies darauf hin, dass viele Juden in der Vergangenheit gegen die Apartheid waren, wo immer sie auftrat. Und natürlich gibt es viele führende israelische Beamte, darunter die Person, die Benjamin Netanjahu 2015 zum Chef des Mossad ernannte, die einen Monat vor dem Anschlag vom 7. Oktober in einem Interview mit The Guardian sagte, dass Israel zu einem Apartheidstaat geworden sei. Man muss dem nicht zustimmen, aber die Idee, dass man antisemitisch wird, weil man es so sieht, ist exakt die Taktik, die typischerweise Konservative zurückweisen, es sei denn, es geht um Israel oder den Pro-israelischen-Flügel der Bewegung, der anfängt, diese Taktik zur Unterbindung von Debatten und Diskreditierung von Kritikern zu verwenden. Meiner Meinung nach veranschaulicht seine Antwort perfekt die Korruption dieser Mentalität.

Am Abend seines Sieges, am 1. März, wurde er von Sky News interviewt. Als George Galloway als Wahlsieger bekannt gegeben wurde, berief der britische Tory-Premierminister Rishi Sunak, der äußerst unbeliebt ist und die nächsten Wahlen mit ziemlicher Sicherheit verlieren wird, eine Pressekonferenz ein, auf der er vor allem über den Sieg von George

Galloway sprach und sagte, dieser sei äußerst alarmierend. Er bezeichnete es als äußerst alarmierend, als handele es sich um eine nationale Krise, dass George Galloway gewählt worden sei. Sie sprechen von ihm wie von einer Plage. Konservative und Labour-Anhänger reden voneinander nicht so, wie sie über George Galloway sprechen, eine besondere Art von Hass und Verachtung ist für ihn vorbehalten. Als er gewann, wurde er von jemandem von Sky News interviewt, und zwar in seinem Wahlkreis – daraufhin stellten die Leute fest, dass er es war der interviewt wurde, und fingen zu schwatzen – und der Interviewer übernahm natürlich die Rolle als Stimme des Establishments herzuhalten. Und die Art und Weise, wie George Galloway seine Fragen mit Hohn und Verachtung beantwortete, stellte eine Lehrstunde dar, wie diese Leute behandelt werden sollten. Denn es entlarvt wirklich ihre Einbildung, dass sie für das Volk sprechen können und George Galloway an dem Abend verurteilen, an dem er Mitglied des Parlaments geworden ist, da die Mehrheit der Menschen in seinem Bezirk für seinen Einzug ins Parlament gestimmt hat, denn er spricht hier für das Volk. Sehen Sie sich dieses Interview an. Es ist ebenso fesselnd wie amüsant.

**Sky News:** Der Premierminister sagt...

**GeGA:** Sie reden so, als ob er Gott wäre. Wir sprechen über den kleinen Rishi Sunak am Ende seiner Amtszeit als Premierminister. Reden Sie nicht mit mir, als ob er mit Steintafeln vom Berg herabgestiegen wäre. Sollten seine Aussagen mich irgendwie beeindrucken? Sie mögen Sie beeindrucken, aber mich beeindrucken sie nicht.

**Sky News:** Viele Menschen haben soeben die Ausführungen des Premierministers verfolgt. Dies ist Ihre Gelegenheit, auf seine Worte zu reagieren. Er sagt, dass es hier zu Hause Kräfte gibt, die versuchen, uns zu spalten. Er deutet an, dass Sie eine gespaltene Figur sind. Sie haben einen Wahlkampf geführt, der vor allem, wenn auch nicht ausschließlich, eine bestimmte Gruppe ansprechen sollte.

**GeGA:** Wer hat die Wahl gewonnen? Ich oder Rishi Sunak? Ich habe hier das demokratische Mandat, nicht Rishi Sunak. Er ist nicht einmal Zweiter geworden. Er hatte Glück, dass er Dritter wurde. Also kommen Sie mir nicht mit Aussagen von Rishi Sunak. Denn wenn ich von ihnen beeindruckt sein sollte, dann bin ich es keineswegs.

**Sky News:** Wir haben heute einige Zeit auf den Straßen von Rochdale verbracht, und es gibt Menschen, die berichten, dass sie sich von Leuten wie Ihnen und den Leuten, die Sie unterstützt haben, eingeschüchert fühlen. Und sie haben darauf hingewiesen, dass Sie Ihren Wahlkampf auf auswärtige Angelegenheiten konzentriert haben, und sie befürchten, dass Rochdale nicht als Sieger hervorgehen wird.

**GeGA:** Ich bin der Gewinner, das ist meine Antwort an Sie. Ich wurde gerade mit einer überwältigenden Mehrheit von den Wählern in Rochdale gewählt. Das ist alles, was für mich zählt.

**Sky News:** Warum also sind die Menschen auf den Straßen von Rochdale heute besorgt?

**GeGA:** Die Menschen haben gestern gewählt und sie haben für mich gestimmt. Warum ist das für Sie so schwer zu begreifen?

**Sky News:** Warum sind die Menschen auf der Straße besorgt?

**GeGA:** Es mag Leute geben, die nicht für mich gestimmt haben, die sich Sorgen machen, aber die Mehrheit, die überwältigende Mehrheit hat für mich gestimmt. Ich habe das Mandat und werde damit ins Unterhaus ziehen.

**Sky News:** Und das ist ein Mandat, Ihrer Meinung nach, um was zu tun? Denn es gibt Menschen, die Ihren Worten zuhören, Ihren Aussagen darüber, ob Israel ein Existenzrecht hat oder nicht, Ihren Aussagen diesbezüglich, was viele jüdische Menschen als bedrohlich empfinden.

**GeGA:** Wir hatten diese Unterhaltung gestern Abend. Warum schüren Sie es wieder?

**Sky News:** Da angesichts der vom Premierminister...

**GeGA:** Erzählen Sie mir nicht ständig vom Premierminister, als wäre er Moses.

**Sky News:** Respektieren Sie den Premierminister nicht?

**GeGA:** Ob ich den Premierminister respektiere? Ich verachte den Premierminister.

**GG:** So verlief es also, und schließlich begannen die Leute um ihn herum, die nicht zu seiner Kampagne gehörten, sondern ganz normale Menschen, die vorbeikamen und dieses Interview bemerkten, für ihn zu applaudieren und ihm zuzujubeln. Und noch einmal, diese Person war hier und wurde geschickt, um zu berichten, dass der Premierminister sich negativ über ihn geäußert hat. Der Premierminister ist in Großbritannien verhasst. Es wird erwartet, dass die Konservative Partei unter Rishi Sunak etwa 300 Stimmen der Mehrheit verlieren wird. Aber das ist es, was sie tun. Sie sprechen für das Establishment und bilden sich ein, dass sie für das Volk sprechen, obwohl das Volk das Establishment verabscheut. Das ist stets das Ungleichgewicht im Diskurs der etablierten Medien, und George Galloway spielt das Spiel nicht mit, indem er ihre Prämissen annimmt. Bevor wir Ihnen das Interview zeigen, noch ein letzter Punkt, nämlich wie der Guardian versucht, sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen, dass der Staatsfeind Nummer eins des politischen Establishments in Großbritannien wieder als Abgeordneter in einen Wahlkreis zurückgekehrt ist, der zuvor von Labour gehalten wurde. *The Guardian*, 3. März: *George Galloway abzuschreiben ignoriert seine gefährliche Anziehungskraft sowohl auf die extreme Linke als auch auf die Rechte.* „Muslime, die über Gaza wütend sind, und weiße Konservative wählten gemeinsam den neuen Abgeordneten für Rochdale. Diejenigen, die ihn als Randfigur betrachten, tun dies auf eigene Gefahr. Die Dinge wären einfacher, wenn wir Galloway und die von ihm geführte Workers Party of Britain für bare Münze nehmen könnten. Sie behaupten, eine linke Gruppierung zu sein, die

Rochdale aufgrund einer Welle pro-palästinensischer Gefühle nach Israels brutalem Angriff auf Gaza gewonnen hat. Aber die Wahrheit ist undurchsichtiger. Während des Wahlkampfes schickte Galloways Team mehr als nur eine Reihe von Korrespondenzen aus. Eine davon richtete sich an die Muslime im Wahlkreis und forderte die Wähler auf, „Ihre Stimme zu nutzen, um Keir Starmer und der Labour-Partei eine Botschaft zu senden – hören Sie auf, Völkermord zu unterstützen, hören Sie auf, die israelische Aggression zu unterstützen und stehen Sie zu Palästina“. Seine andere Wahlrede, die sich an eine andere Bevölkerungsgruppe richtet, erzählt eine andere Geschichte. Darin wird Galloways Unterstützung für den Brexit, seine Ablehnung der schottischen Unabhängigkeit und seine Unterstützung von Familienwerten hervorgehoben. Ein ganzer Absatz ist seiner Ablehnung von Transgender-Rechten und seiner Überzeugung gewidmet, dass, Zitat, „Gott alles paarweise erschafft“. Zitat: „Ich glaube an Recht und Ordnung“, heißt es in dem Brief. In Rochdale wird es keine „Grooming Gangs“ geben. „Selbst wenn ich sie selbst verhaften muss“. Der Brief endet mit einer absichtlichen Anspielung auf Donald Trump, daher „to make Rochdale great again“. Entfremdete weiße Wähler waren auch ein wichtiger Bestandteil von Galloways siegreicher Koalition. In ganz Europa spielen Figuren mit der gleichen Strategie. Sahra Wagenknecht war bis vor kurzem eine prominente Sprecherin der deutschen Linkspartei. Letztes Jahr spaltete sie sich ab, um ihr eigenes Projekt zu gründen, und liegt jetzt vor den Europawahlen im Mai in den Umfragen bei etwa 7 %.“ In den Umfragen liegt sie sogar noch viel höher. „Wie Galloway vertritt sie eine ausdrücklich konservative Agenda in Fragen des Kulturkampfes und lehnt die Umweltschutzbewegung ab. Sie fordert seit langem, die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland zu reduzieren und warnte einmal, dass es keine Viertel geben sollte, in denen Einheimische in der Minderheit sind. Wie Galloway kritisierte sie die Covid-Abriegelungsmaßnahmen und spielte damit auf ein Publikum an, das sonst von der extremen Rechten umworben wird. Und wie Galloway hat auch Wagenknecht über Putins Recht gesprochen, sich gegen die „NATO-Aggression“ zu wehren.“

Dies ist eine Art von Politik, die sich wirklich dem Versuch entzieht, sie in einen Links-Rechts-Zirkel einzuordnen; ist der Widerstand gegen den Krieg in Syrien und Libyen links oder rechts, ist der Widerstand gegen das Anheizen des Krieges, des NATO-Krieges in der Ukraine, links oder rechts. Lange Zeit galt der Widerstand gegen offene Grenzen als links, weil er die Arbeitnehmer vor der Senkung der Löhne schützte, während offene Grenzen ein Plan der Koch-Brüder oder der Handelskammer oder von George Bush und Dick Cheney waren, um Amerika mit billigen Arbeitskräften zu überschwemmen, damit die Unternehmen mehr Gewinn machen konnten, indem sie ihren Arbeitnehmern weniger zahlten – ist der Widerstand gegen offene Grenzen nun ein linkes oder rechtes Anliegen?! Und so viele dieser Angelegenheiten lassen sich nicht mehr darauf herunterbrechen. Der weitaus wichtigere Maßstab ist, ob jemand dieses neoliberale Establishment unterstützt, das nach dem Brexit und der Niederlage von Hillary Clinton mehr denn je versucht, die Kontrolle über die Kommunikationsmethoden und den Informationsfluss an sich zu reißen, die eigene Macht zu festigen, Kriege zu führen, die in niemandes Interesse sind, außer in ihrem eigenen, und eine Wirtschaftspolitik durchzusetzen, die auf Kosten aller geht, außer auf ihre eigenen. Entweder man ist für dieses Establishment oder man ist dagegen, ein viel relevanterer Maßstab als diese archaischen Links-Rechts-Prinzipien, die außer im Kulturkampf keine wirkliche Bedeutung

oder kohärente Wertigkeit mehr haben. Und ich denke, der Sieg von George Galloway löst bei den Kräften des Establishments einen so intensiven, einzigartigen und einmaligen Hass aus, weil sie es bevorzugen, wenn es liberal gegen konservativ, Labour gegen Tory, Demokraten gegen Republikaner heißt. Was sie am meisten fürchten, ist eine Politik gegen das Establishment. Und sie wissen, dass George Galloway diese repräsentiert. Und sie wissen, dass sich immer mehr Menschen dieser Form des Ethos anschließen. Sie verstehen richtig, dass es für sie nichts Bedrohlicheres gibt als genau das.

Bevor wir zu unserem umfangreichen und faszinierenden Gespräch mit George Galloway kommen, möchte ich Ihnen von unserem relativ neuen Sponsor erzählen, von dem wir sehr begeistert sind. Es handelt sich um 1775 Coffee. Teil ihrer Mission ist sehr einfach. Nämlich die Tatsache, dass es da draußen eine Menge Kaffee gibt, der einfach nur schlecht gemacht ist und nicht besonders gut schmeckt. Kaffee ist ein wichtiger Start in den Tag, und die Bohnen werden ausschließlich von einigen der besten Kaffeefarmen Boliviens bezogen. Sie investieren viel Zeit und Aufmerksamkeit in die Entwicklung eines sehr anregenden und schmackhaften Kaffees. Noch wichtiger ist meiner Meinung nach die Tatsache, dass Rumble, eine Plattform für freie Meinungsäußerung, die stark angegriffen wird, weil sie eben eine solche Plattform ist, einen Angriff auf Unternehmen gestartet hat, die Werbung auf Rumble machen, und dass alle Arten von Medienangriffen durchgeführt werden, um die Plattform zu untergraben und zu unterminieren, wie es bei jeder Plattform der Fall ist, die freie Meinungsäußerung erlaubt. Wenn Sie auf [1775coffee.com](http://1775coffee.com) gehen, können Sie die Produkte sehen, die sie dort anbieten. Gehen Sie auf [1775coffee.com/glen](http://1775coffee.com/glen) und geben Sie an der Kasse den Code *glen* ein, und Sie erhalten 10 % Rabatt auf Ihre erste Bestellung. Obwohl es sich um einen relativ neuen Sponsor handelt, haben wir schon mehrmals über sie gesprochen. Wir haben bereits Leute, die ihr Produkt kaufen. Wir haben sehr gutes Feedback bekommen, so dass wir auch weiterhin über die Produkte sprechen werden. Und wie wir immer sagen, wenn Sie an die Meinungsfreiheit glauben, ist Rumble ein wichtiges Anliegen. Ein Weg, Rumble zu unterstützen, besteht darin, zumindest aufgeschlossen zu sein und die Unternehmen auszuprobieren, die bereit sind, Rumble unter all dem Druck zu sponsern und unsere Sendungen zu fördern - es lohnt sich wirklich, diese Unternehmen auszuprobieren. Gehen Sie zu [1775 coffee.com](http://1775coffee.com) und verwenden Sie den Promo-Code *glen*.

**GG:** Sehr geehrter George Galloway, neu gewählter Abgeordneter, es ist erfreulich, dies sagen zu können, und es ist noch erfreulicher, mit Ihnen zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, heute Abend mit uns zu reden.

**GeGA:** Für mich ist das die Oscar-Verleihung, wenn ich bei Glenn Greenwald zu Gast bin. Aber im Gegensatz zu einigen der Oscar-Nominierten werde ich meine Meinung sagen.

**GG:** Absolut. Und das ohne Zeitbegrenzung, ohne Musik, die Sie unterbricht oder ähnliches. Ich freue mich also aus verschiedenen Gründen auf das Gespräch mit Ihnen. Einer davon ist, dass der Werdegang Ihrer politischen Karriere so interessant ist. Er ist so ungewöhnlich. Dies ist die dritte Partei, die Sie im Parlament vertreten haben. Sie wurden aus der Labour-Partei

ausgeschlossen, weil Sie Tony Blair und den Irak-Krieg kritisiert hatten. Sie haben die Respect Party vertreten. Jetzt haben Sie eine neue Partei und einen neuen Wahlkreis, der Sie gerade mit einem gewaltigen Mandat gewählt hat. Sie haben mehr Stimmen erhalten als die beiden großen Parteien zusammen, Labour und die Konservative Partei, sowie alle anderen, die gegen Sie angetreten sind. Was waren Ihrer Meinung nach die wichtigsten Themen, die Sie zu diesem, wie ich finde, etwas unvorhersehbaren Sieg bewogen haben, wenn man bedenkt, wie viele etablierte Kräfte sich gegen Sie verbündet haben?

**GeGA:** Gaza ist offensichtlich der Elefant im Raum. Andere wollen es nicht erwähnen, aber ich denke, wenn man einen Elefanten im Zimmer hat, ist es ziemlich dumm, so zu tun, als wäre er nicht da. Aber es ist nicht nur das, denn eine der wichtigsten Lehren aus unserer Nachwahl, die übersehen wurde, ist, dass nicht nur ich die großen Parteien des Staates geschlagen habe, sondern dass der Mann, der den zweiten Platz belegte, ein lokaler Unabhängiger war, der auf den Wettmärkten nicht erwähnt wurde und über den in keiner einzigen Nachwahlberichterstattung etwas stand. Er wurde Zweiter und lag weit vor den etablierten Parteien. Zwischen mir und einem unbekanntem Unabhängigen erhielten wir also fast zwei Drittel der Stimmen bei den nationalen Nachwahlen in Großbritannien. Die Berichterstattung darüber war sehr umfangreich, ich meine, für eine Nachwahl war es in der Tat eine große Nachricht, als klar wurde, dass ich eine Chance auf den Sieg hatte. Die Kameras stürzten sich auf uns. Bei der Auszählung in Rochdale in der Wahlnacht waren 30 Fernsehteams anwesend. Gaza war also ein großes Thema, aber die großen Parteien des Staates, die für die Grundlage dieses Wahlausgangs gesorgt haben, werden von niemandem geliebt. Jeder, der sie wählt, tut dies aus Interesse, nicht aus Liebe. Und wenn die Möglichkeit besteht, jemanden zu wählen, der auch die Chance auf einen Sieg hat, dann geben die britischen Wähler ihnen gerne einen kräftigen Tritt in beide Backen desselben Hinterns, den sie vertreten.

**GG:** Im Wesentlichen gibt es also diesen Faktor bezüglich Ihres Wahlkreises, der einen höheren muslimischen Bevölkerungsanteil hat als die meisten Wahlkreise in Großbritannien. Ich denke also, dass es viele etablierte Medien und Experten gibt, die versuchen, dies als Ausnahmeerscheinung abzutun und zu sagen, dass es Ihnen gelungen ist, die Wut über die britische Unterstützung für Israel auszunutzen. Aber gleichzeitig geht es, wie Sie gerade sagten, offensichtlich darüber hinaus, denn es gab einen unabhängigen Kandidaten, der mehr Stimmen als die konservative und die Labour-Partei erhielt, und ein großer Teil Ihrer Kampagne drehte sich um andere Themen als Gaza. Das war nicht das einzige Thema, mit dem Sie angetreten sind. Sie haben mit einer Vielzahl von Themen kandidiert. Wenn Sie also sagen, dass es eine Wut auf das überparteiliche Establishment gibt, ähnlich wie in den Vereinigten Staaten, wo die Republikaner und Demokraten vorgeben, sich gegenseitig an die Gurgel zu gehen, aber in Wirklichkeit so viel gemeinsam haben und die Menschen sie dafür verabscheuen, woher kommt dann die Unzufriedenheit mit diesen etablierten Parteien?

**GeGA:** Sie haben Recht, wenn Sie diesen Vergleich mit den Vereinigten Staaten anstellen. Wie Oscar Wilde sagte, sind wir zwei Länder, die durch die gleiche Sprache getrennt sind, aber wir sind in zunehmendem Maße die gleiche Art von Gemeinwesen, mit dem gleichen

Mangel an Sorgfalt auf beiden Seiten des Atlantiks für die große Mehrheit der Wählerschaft. Man verachtet sogar die große Mehrheit der Wählerschaft, die nicht zu den Guardian-lesenden liberalen Intelligenzschwätzern gehört, wenn Sie so wollen. In dieser Hinsicht haben wir dasselbe wie in den Vereinigten Staaten. Aber die Art und Weise, in der alles in Richtung einer postindustriellen Sichtweise Großbritanniens verzerrt wurde, nun ja, die Stadt London, ist das einzige, was wirklich zählt. Und innerhalb der Umgehungsstraße, bei den Schwätzern, die die moralischen Parameter und die kulturellen Medienparameter festlegen, wird dies weithin, tief empfunden, im Norden Englands, wo natürlich der Reichtum Großbritanniens ursprünglich herkam – der die Kraft, das Kraftwerk der industriellen Revolution und die frühere Größe Großbritanniens ausmachte –, kann niemand so recht akzeptieren, dass man, wenn man dem Herausgeber des Guardian nicht in den Kram passt, geächtet, beschimpft und gemieden werden soll. Und das ist das Gefühl, das die Menschen im Norden haben. Und die britischen politischen Parteien – ich bin der Autor des Witzes mit den zwei Backen desselben Hinterns, aber er ist lustig, weil jeder weiß, dass er wahr ist. Und in der Vergangenheit haben sie sich darauf verlassen, dass es niemanden gab, den sie wählen konnten. Peter Mandelson, der Ihnen und mir bekannt ist, sagte sogar, dass wir uns nicht um die Linken kümmern. Sie können nirgendwo anders hin. Nun, wie es aussieht, können die Leute tatsächlich woanders hin. Und wenn sie sehen, dass ihnen ein Weg zum Sieg geebnet wird, nehmen sie ihn.

**GG:** Als Sie den Amerikanern zum ersten Mal richtig bekannt wurden, war das im Jahr 2005, als Sie freiwillig vor den US-Kongress traten und, wie allgemein verlautet, eine sehr gute Bilanz zogen, ja sogar viele Leute im Kongress demütigten, die zwei Jahre lang damit verbracht hatten, Sie zu diffamieren und Sie zu beschuldigen, gegen den Irak-Krieg zu sein, weil Sie Geld von Saddam Hussein, seinem Regime, angenommen hätten. Damals, und ich erinnere mich sehr gut daran, 2005 war das Jahr, in dem ich anfang, über Politik zu schreiben, wurden Sie allgemein als ein Mann der Linken beschrieben und, wie ich glaube, auch wahrgenommen. Wenn Sie jetzt die Berichte der britischen Medien über Ihren Sieg lesen, die alle oder die meisten aus dem etablierten Sektor stammen, verbreiten die Medien alle Arten von ungezügelter Verachtung über Sie – und ich möchte gleich auf die Gründe dafür eingehen – aber sie bezeichnen Sie grundsätzlich als alles mögliche, nur nicht das. Sie benutzen eine ganze Reihe von Adjektiven für Sie. Einige werden sogar sagen, dass Sie jetzt irgendwie ein Mann der Rechten sind, obwohl ich als jemand, der Ihre Karriere verfolgt hat, nicht wirklich glaube, dass Sie Ihre Grundwerte in irgendeiner Weise geändert haben. Und glauben Sie mir, ich kann diese bizarre Vorstellung sehr gut nachempfinden, dass man Ihnen plötzlich vorwirft, sich in eine bestimmte Richtung entwickelt zu haben, obwohl Sie Ihre Ansichten nicht geändert haben. Sehen Sie sich immer noch als Mann der Linken, oder glauben Sie, dass diese Bezeichnungen im Zuge unserer neuen politischen Debatten weitgehend veraltet sind?

**GeGA:** Diese Frage hat es in sich. Wir könnten den Rest der Nacht damit verbringen, darüber zu reden. Ich bezeichne mich immer noch als Sozial-ist, mit Bindestrich. Ich bin immer noch ein Anhänger des verstorbenen und großartigen Tony Benn, des besten Premierministers, den wir nie hatten. Aber ich lasse mich nicht mehr gerne als Linker bezeichnen, denn für mich ist

die Linke zum Synonym für Liberalismus geworden, für einen Liberalismus mit kleinem I. Und ich bin eigentlich gar nicht so liberal. Ich behandle jeden so, wie er behandelt werden möchte. Ich war zum Beispiel ein Pionier, ich habe einen Stonewall Award für meinen parlamentarischen Heroismus bekommen, weil ich mich für die Rechte von Homosexuellen eingesetzt habe. Ich lasse mich von niemandem als einen der -isten und -ismen bezeichnen, die man mir an den Kopf wirft. Man bezeichnet mich als Rassisten, obwohl ich fünf gemischtrassige Kinder habe und mehr farbige Menschen im britischen Parlament vertreten habe als jeder andere in der Geschichte. Diese Tendenz der Liberalen, die sich selbst gerne als links bezeichnen, jeden, der auch nur einen Schritt rechts von ihnen steht, als Faschisten zu bezeichnen, jeden zu beschuldigen, der sich in der Syntax oder in den Pronomen irrt, andere Arten von -isten und -ismen zu sein, ist der Grund, warum ich tatsächlich erschauere, wenn ich als links bezeichnet werde. Ich stehe für die Arbeiter. Ich bin der Führer der Arbeiterpartei. Ich kämpfe für die Rechte der Arbeiter und ihrer Familien. Und damit bin ich zufrieden. Aber was ich bin, ist ein entschiedener Gegner von Mobbing. Egal, ob es sich um Mobbing im Inland, auf nationaler oder internationaler Ebene handelt. Und wenn ich sehe, dass jemand gemobbt wird, dann stelle ich mich auf die Seite des Opfers und stehe ihm bei.

**GG:** Im Jahr 2005 gab es beim Irak-Krieg, glaube ich, einige Ausnahmen. Es gab einige rechte Stimmen im Vereinigten Königreich, die Einwände gegen die Invasion des Irak erhoben. Aber im Großen und Ganzen konnte man, glaube ich, eine Links-Rechts-Unterscheidung treffen, die ein einigermaßen zuverlässiger Indikator dafür war, wer den Irak-Krieg befürwortete und wer dagegen war. Viele Demokraten waren dafür, viele Labour-Rechte, darunter auch der damalige Vorsitzende Ihrer Partei, Tony Blair, waren dafür, doch man konnte diesen Unterschied in gewisser Weise feststellen. Seitdem haben Sie sich gegen Dinge wie die Kriege der USA und der EU in Libyen, den Regimewechsel, den Krieg in Syrien und den Krieg der USA und der NATO in der Ukraine ausgesprochen; ich denke, da ist es viel schwieriger, diese Unterscheidung zwischen links und rechts zu treffen, da ein Großteil des Widerstands gegen diese Kriege, sowohl in Europa als auch in den USA, sowohl von der Rechten als auch von der Linken kam. Sie sind auch ein Kritiker von Themen wie Masseneinwanderung und unkontrollierter Einwanderung, und doch sind Sie gleichzeitig ein entschiedener Gegner der Unterstützung Israels und der Zerstörung des Gazastreifens und der israelischen Misshandlung von Palästinensern im Allgemeinen. Für viele Menschen mag das wie ein Sammelsurium von Themen erscheinen, die wirklich irgendwie verworren und durcheinander sind, und deshalb sind die Leute verwirrt über Ihre Etikettierung. Ich frage mich, ob Sie eine durchgehende Linie, eine ideologische Kohärenz darin sehen, was Sie zu all diesen Positionen bringt, die sich gegen diese Art von neoliberaler/konservativer Außenpolitik und das Bestreben, die Welt durch militärische Gewalt zu kontrollieren, richten?

**GeGA:** Eigentlich bin ich so beständig wie der Nordstern. Ich habe genau dieselben politischen Ansichten, die ich seit mehr als einem halben Jahrhundert im öffentlichen Leben vertrete. Und ich glaube, dass meine Ansichten miteinander im Einklang stehen. Es gab einen bizarren Ausbruch von Cross-Dressing, so dass die Leute auf der Linken das FBI und die

CIA und den Überwachungsstaat und das Verbot der Kandidatur von Gegnern bei Wahlen und so weiter unterstützen und sich trotzdem immer noch für die Linke halten und meinen, sie hätten das Recht, andere zu verteufeln und sie ontologisch falsch zu bezeichnen, sie falsch einzuordnen, wenn Sie so wollen, sie falsch zu benennen. Ich mache also einfach weiter. Alle meine Ansichten sind in dieser Hinsicht konsistent. Meine Ansichten sind sehr klar, denn sie werden von meinem Gewissen bestimmt, das ich als meine tägliche Gemeinschaft mit Gott betrachte. Und wenn mein Gewissen mir sagt, dass es das Richtige ist, das zu sagen und zu tun, dann tue ich es. Und ich glaube, ich habe mich noch nie geirrt. Glenn, wenn ich ein Buch schreiben würde, dann würde es *Wir Werden Über Alles Schreiben* heißen. Wir werden über Irland schreiben. Wir werden über den Irak schreiben. Wir werden über Libyen schreiben. Wir werden über die Ukraine schreiben und so weiter. Ich glaube nicht, dass ich auch nur einen Fehler gemacht habe. Es sind die anderen, die das getan haben. Es sind die anderen, die sich jetzt ein anderes Gewand geben, aber ihr Recht behalten, Leute auszugrenzen, ihr Vetorecht zu nutzen und so weiter. Ich bin also gegen den Sturz von Oberst Gaddafi, nicht weil ich Oberst Gaddafi liebte. Ich habe ihn nie getroffen. Ich habe ihn nie geschätzt. Aber ich kann niemals akzeptieren, dass ein afrikanisches Land von einer bunten Koalition aus Bill Clinton, Hillary Clinton, Herrn Sarkozy und David Cameron umgestürzt wird. Ich kann nicht akzeptieren, dass Kolonialmächte in der Lage sind, Kolonien oder sogar ihre ehemaligen Kolonien herumzuschubsen. Ich bin gegen unkontrollierte Masseneinwanderung. Eigentlich sind nur Trotskisten und Liberale dafür. Masseneinwanderung verarmt das Land, aus dem die Einwanderer kommen, sie beraubt es der besten, klügsten und fleißigsten Menschen in ihren Ländern und sie drückt die Löhne und den Lebensstandard, die Bedingungen in den Ländern, in die sie auswandern. Das ist offensichtlich. Ich bin der Vorsitzende der Workers Party. Wenn ich mit meinem Arbeitgeber verhandeln würde und mein Arbeitgeber könnte mir sagen, dass 10.000 Leute am Tor stehen, die bereit sind, die Arbeitsplätze Ihrer Mitglieder für weniger Geld zu übernehmen, dann reduzieren Sie besser; ich meine, man muss kein Maynard Keynes sein, um die einfache ökonomische Bedeutung zu verstehen. Nun sagen die Leute, die Linken in Führungszeichen, „das liegt daran, dass wir in einer kapitalistischen Gesellschaft leben, usw.“. Hätte meine Tante einen Bart, wäre sie mein Onkel. Wir leben in einer kapitalistischen Gesellschaft, und ich muss meine Mitglieder hier und jetzt verteidigen, und ich muss die armen Länder verteidigen, die ihre Arbeitskräfte, ihre qualifizierten Arbeitskräfte – ich meine, wo ich lebe, sind zum Beispiel fast alle Mitarbeiter des National Health Service aus Afrika und Asien. Und was ist mit den Patienten in Afrika und Asien? Warum komme ich in den Genuss der medizinischen Versorgung durch diese Fachkräfte? Weil es diese unkontrollierte Masseneinwanderung gegeben hat. Rassismus ist also eine andere Sache. Wenn jemand hier in diesem Land ist, werde ich mein Leben für seine Rechte als Gleichberechtigter in dieser Gesellschaft einsetzen. Das heißt aber nicht, dass ich die Grenzen abschaffen will. Wie ich schon erwähnte, wollen nur ultra-linke und ultra-reiche Leute die Grenzen abschaffen.

**GG:** Sie sind sich dessen bewusst, und in der Tat war es lange Zeit ein Anliegen der Linken, sich gegen offene Grenzen auszusprechen. Als ich 2005 anfang, über Politik zu schreiben, wurde die Idee offener Grenzen als ein Komplott der Koch-Brüder oder der Handelskammer betrachtet, ein Versuch, sicherzustellen, dass es diesen riesigen Anstieg des

Arbeitskräfteangebots gibt, um die Löhne der einheimischen Arbeitnehmer zu senken. Dies war eine gängige linke Doktrin, die dann plötzlich durch die Mühle des Kulturkampfes geriet und jetzt wird es ausschließlich als Frage behandelt, ob man rassistisch ist oder nicht. Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen: Viele Leute behaupten gerne, dass sie gegen das Establishment sind und dass das Establishment sie fürchtet. Ich kenne nicht viele Menschen, die vom Establishment in ihrem Land mehr gehasst werden als Sie. Und falls jemand daran zweifelt, braucht er nur einen der Artikel in den Leitmedien aufzuschlagen, in denen über den Sieg von George Galloway berichtet wird, und man wird eine Form von Abscheu und Schmähung sehen, die fast nur für Leute wie Pädophile und Terroristen reserviert ist, und manchmal nicht einmal für diese. Ich meine, Sie provozieren wirklich eine Menge Wut und Zorn, und eines der Dinge, die mich daran erstaunen, besteht darin, dass der Konsens im Vereinigten Königreich nun weitgehend so aussieht, dass der Irak-Krieg, den Sie abgelehnt und die anderen unterstützt haben, eine monumentale Schande war. Sogar Tony Blair sagt, dass dadurch die Entstehung von ISIS begünstigt wurde, dass dieses politische Vakuum, das Sie vorhergesagt haben und die anderen nicht, zu dieser Entwicklung von ISIS geführt hat. Als Sie gewählt wurden, berief der Premierminister des Vereinigten Königreichs, der Tory-Minister, der mit ziemlicher Sicherheit bald abtreten wird, Rishi Sunak, eine Pressekonferenz ein, fast so, als wäre es eine nationale Krise, dass Sie gewonnen hätten, und erklärte Ihren Sieg als, Zitat, „mehr als alarmierend“. Ich frage mich, warum Sie glauben, dass Sie bei den Wächtern des Establishments, sowohl bei der Labour-Partei als auch bei den Konservativen und allem, was dazwischen liegt, so viel Verachtung hervorrufen. Was ist der wahre Grund für dieses Verhalten?

**GeGA:** Zum Teil, weil ich gut bin in dem, was ich tue. Ich überzeuge Menschen, ich bin fähig, Dinge zu schaffen. Ich schaffe mir zum Beispiel mein eigenes Publikum, wöchentlich Millionen von Zuschauern, in meiner Sendung; fast so gut wie Ihre. Und die mir Gott gegebenen Fähigkeiten setze ich ein, und zwar furchtlos und konsequent. Ich habe keine Angst vor irgendjemandem. Ich verlange von niemandem etwas. Und nichts, was mir wichtig ist, kann mir von irgendjemandem weggenommen werden. Das macht mich also zu dem, was Baldwin den unabhängigen Mann nannte. Der Mann, der niemanden fürchtet und dem man deshalb zuhören sollte. Aber hauptsächlich liegt es an der Macht des Beispiels. Denn was würde passieren, wenn das, was ich letzten Donnerstag getan habe, von Dutzenden von Menschen, besser gesagt, von Dutzenden von Wahlkreisen, landauf, landab, vielleicht von Hunderten, getan würde? Wir haben bereits 300 Parlamentskandidaten, die ihre Wahlkampfkosten selbst tragen. 300! Vor fünf Wochen waren es noch keine drei. Was, wenn dies eine Idee ist, deren Zeit gekommen ist? Was, wenn sie die giftige Blase der Umgehungsstraße zum Platzen bringt? In Whitehall und Westminster? Was wäre, wenn sie die vorherrschende Orthodoxie, unter der wir so lange gelebt haben, ins Wanken bringt? Dr. Johnson sagte, die grausamste Diktatur von allen sei die Diktatur der vorherrschenden Orthodoxie, und das ist die Diktatur, unter der wir leben. Sicher, es wurde schöneredet, und es gab eine Menge synthetischen Schall und Rauch zwischen den beiden vordersten Reihen, so wie in Amerika, wie Sie es beschreiben. Aber in Wahrheit könnte man sich über die Farbe der Wände im Gesundheitsministerium streiten oder über einen Penny oder zwei Pence bei der Einkommenssteuer, aber das ist auch schon alles, worüber man streiten könnte. Die

grundlegenden Gegebenheiten, wonach Großbritannien ein neoliberales kapitalistisches Land sein wird, das den Vereinigten Staaten hörig ist und im Ausland eine imperialistische Außenpolitik verfolgt, standen außer Frage. Und jeder, der diese Dinge auch nur ansatzweise in Frage stellte, wie Herr Corbyn, mein jahrzehntelanger Parlamentskollege, musste vernichtet werden. Nicht etwa, weil er die Einkommenssteuer um [unhörbar] mehr als zwei Pence statt um zwei Pence erhöht hätte. Das hätte er vielleicht nicht einmal getan. Sondern weil man sich nicht darauf verlassen konnte, dass er die Außenpolitik der Vereinigten Staaten, die de facto die Außenpolitik Großbritanniens ist, unterstützen würde.

**GG:** Zu einem der Vorwürfe, die im Rahmen Ihres Wahlkampfes gegen Sie erhoben wurden, wollte ich Sie befragen, da ich noch keine Stellungnahme von Ihnen dazu gehört habe. Es geht um die verschiedenen Schreiben, die Sie im Rahmen Ihres Wahlkampfes verschickt haben, z.B. ein Schreiben, das an überwiegend muslimische Bezirke in Ihrem Wahlkreis ging und Ihre Opposition betonte, eine sehr vehemente Opposition und eine langjährige und grundsätzliche Opposition gegen Israels Behandlung der Palästinenser und die Zerstörung des Gazastreifens, aber dann haben Sie in eher weißen Arbeitervierteln Mitteilungen verschickt, die das betonen, was wir gerade über Ihre Ansichten zur Einwanderung und die Notwendigkeit einer stärkeren Kontrolle des unkontrollierten Zustroms von Menschen aus anderen Ländern diskutiert haben. Mir war bisher nicht bekannt, dass es für Politiker eine Art Skandal ist, wenn sie in verschiedenen Wahlkreisen über ihre unterschiedlichen Prioritäten sprechen. Ich hatte immer gedacht, dass dies für politische Kandidaten ziemlich normal ist, aber in Ihrem Fall wird dies offenbar als großer Skandal angesehen. Aber das Argument ist wohl, dass es fast so etwas wie eine Spannung zwischen diesen beiden Bevölkerungsgruppen gibt, die Sie zu vergrößern versuchten, nämlich den Muslimen zu sagen, dass Sie ihr Vertreter sind, aber auch der weißen Arbeiterklasse zu sagen, dass Sie ihr Vertreter sind und den Einwanderungsstrom, auch aus muslimischen Ländern, stoppen. Was ist Ihre Antwort auf diese Kritik?

**GeGA:** Der Guardian ging sogar noch weiter und warf mir vor, ich würde versuchen, diese beiden ungleichen Wählergruppen zu vereinen. Und sie sagten es so, als ob es etwas Schlechtes wäre, entfremdete weiße Menschen aus der englischen Arbeiterklasse mit den 20 % oder so des Wahlkreises zu vereinen - das war alles, was es war. Und Sie haben Recht, wenn Sie sagen, dass es stärker ist als bei den meisten anderen, aber nicht annähernd so stark wie bei vielen anderen. Von 20 % blieben immer noch 80 % übrig. Und ich habe 40% der Stimmen bekommen. Also habe ich in beiden Wahlkreisen Stimmen bekommen. Das ist die übliche Wahlpraxis. Es ist das ABC der Wahlwerbung, segmentierte Schreiben an Menschen mit ganz klar unterschiedlichen Prioritäten zu senden. Die Medien haben Ihnen also nicht berichtet, dass ich einen segmentierten Brief an Frauen geschickt habe, da die Geburtsklinik geschlossen und abgeschafft wurde. Man kann in Rochdale nicht mehr zur Welt kommen, außer in einem Taxi auf dem Weg nach Manchester, wenn man Pech hat. Was ist falsch daran, meine Kampagne zur Rückkehr der Geburtshilfe in die Stadt Rochdale hervorzuheben und sie an die Menschen zu schicken, die am meisten betroffen sind, nämlich Frauen? Das Gleiche gilt für Schreiben an die Menschen in einem Bezirk, in dem das örtliche Freizeitzentrum geschlossen werden soll. Anrühlich wäre es, wenn Sie mir etwas aus einem Schreiben zitieren

könnten, das nicht meinem bereits bekannten, häufig angedeuteten Standpunkt und meiner eindeutigen Überzeugung entspricht, und zwar einer Überzeugung, die sich seit Jahrzehnten herausgebildet hat. Wenn man also seine bekannte Politik, seine erklärte Politik mit unterschiedlichen Schwerpunkten an unterschiedliche Wählergruppen heranträgt, dann handelt es sich hier einfach um ein schlechtes Verliererverhalten seitens derer, die bei der Wahl unterlagen. Ich muss etwas richtig gemacht haben, Glenn.

**GG:** Das stimmt. Ich denke, dass die Leute deshalb besonders wütend sind, wie dieser Sky News Reporter – wir haben das Interview geteilt –, der Sie anscheinend als Gegner oder Feind des Volkes beschuldigt hat, und er konnte nicht verstehen, wie Sie immer wieder betonten, dass Sie die Wahl tatsächlich gewonnen haben, weil mehr Menschen für Sie gestimmt haben als für jeden anderen Kandidaten. Als ich darüber nachdachte, wie ich Menschen, die mit der britischen Politik nicht so vertraut sind, erklären könnte, wo Sie in der britischen Politik stehen, suchte ich nach einer Figur, die man am ehesten mit Ihnen vergleichen könnte. Und eine der Personen, die mir in den Sinn kam – ich weiß nicht, wie viel Sie über sie wissen – ist Sahra Wagenknecht. Wir haben sie vor ein paar Monaten interviewt. Sie ist eine langjährige Vorsitzende einer Linkspartei in Deutschland, die lange Zeit als links galt, so wie Sie, und doch ist sie in den letzten zehn Jahren zu einer Art Ketzerin geworden, weil sie sich gegen Dinge wie die deutschen Bemühungen ausspricht, den Krieg in der Ukraine zu fördern, mit der Begründung, dass es in der Regel nicht gut ausgeht, wenn Deutsche versuchen, einen Krieg mit Russland zu führen. Sie ist eine entschiedene Gegnerin dieses entfremdenden Kulturkriegs der linken Politik, der die arbeitenden Menschen entfremdet, welche die Linken angeblich vertreten wollen. Sie ist zu jemandem geworden, der sich auch über den ungebremsten Zustrom von Einwanderern und die Auswirkungen auf die Arbeiterklasse Sorgen macht. Infolgedessen hat sie immer noch eine linke Basis, aber sie zieht auch viele rechts orientierte und dazwischen positionierte Menschen an. Und ich frage mich, ob Sie denken, dass sie – und ich betrachte sie auf die gleiche Weise wie Sie – eher eine Anti-Establishment-Figur ist als andere? Ich denke, es gibt auch in den USA Beispiele dafür. Bis zu einem gewissen Grad könnte man sogar Trump in diese Kategorie einordnen, da er die neokonservative Außenpolitik anprangerte und versuchte, mit einer eher populistischen Wirtschaftsagenda zu kandidieren. Sehen Sie dies als eine Art neu entstehende politische Identität, sowohl in Europa als auch in Nordamerika, und wenn ja, wie würden Sie sie beschreiben? Welchen Kräften wird beabsichtigt, sich entgegenzustellen?

**GeGA:** Ich glaube tatsächlich, dass die Zeit für eine solche Idee gekommen ist. Meiner Meinung nach handelt es sich um eine logische Entwicklung der letzten Jahrzehnte, des Scheiterns des Sozialismus im Osten, im Sowjetblock, seines Zusammenbruchs, des unipolaren Moments, den die Neokonservativen um George W. Bush genossen haben, und dessen Unzulänglichkeiten und nun dessen offenkundiges Scheitern und die Metamorphose der traditionellen sozialistischen, arbeiterbewegten politischen Vertretung in eine Art Liberalismus, der nur einen sehr kleinen Teil der Bevölkerung anspricht. Im Fall von Sahra und der deutschen Linken trennt uns natürlich mehr als nur eine gemeinsame Sprache, aber nach dem, was ich von ihr weiß, und ich kenne Leute, die sie gut kennen, denke ich, dass sie

sich an einem ähnlichen Punkt befindet wie wir von der Workers Party in Großbritannien. Außerdem denke ich, dass sie in den Meinungsumfragen für die bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament derzeit etwa 15 % Unterstützung hat. Das dürfte in etwa dem entsprechen, was wir haben. Hätten wir in Großbritannien ein Verhältniswahlrecht, dann hätten wir, glaube ich, etwa 15 Punkte, also 15 % Unterstützung. Und natürlich könnte das in einem Verhältniswahlsystem das Gleichgewicht der Kräfte sein. Wenn wir ein Machtgleichgewicht hätten, würden wir versuchen, das Ungleichgewicht zugunsten der Stadt London auszugleichen. Wir würden versuchen, viele der kulturellen und erzieherischen Werte, die in vielerlei Hinsicht selbstverachtend sind, neu zu gestalten. In diesen liberalen Bildungsinstitutionen kommt man als weißer Brite praktisch mit dem Wunsch aus der Klasse, über eine Klippe zu springen, weil man glaubt, dass man für alle Übel der Welt verantwortlich ist, obwohl die weiße britische Arbeiterklasse in Wirklichkeit so gut wie gar nicht von der Kontrolle des britischen Empire über ein Viertel der Welt und ein Drittel der Weltbevölkerung profitiert hat. Es ist nicht unsere Schuld. Es ist nicht die Schuld meines Großvaters, dass Lord Palmerston mit einem Kanonenboot irgendwohin segelte und jemanden unterwarf. Es gibt also viele Dinge, kulturell, sozial, politisch und vor allem wirtschaftlich, die wir ändern würden, wenn wir dieses Gleichgewicht der Kräfte hätten. Die Löhne wären höher, die Arbeitsbedingungen wären besser, die Beschäftigungssicherheit der Arbeitnehmer wäre höher. Vor allem aber würden wir den Vereinigten Staaten nicht in einen Krieg nach dem anderen folgen. Ich habe mir gestern den Haushalt angeschaut, Glenn, und dabei wurde deutlich, dass es keinen magischen Goldesel gibt, dass es keine Mittel gibt, mit denen unsere Völker die dringend benötigten Voraussetzungen schaffen, um etwas aus ihrem Leben zu machen. Das kann man sich nicht leisten. Wie können wir dann Milliarden von Pfund an den kleinen Selenskyj in der Ukraine schicken? Wie können wir Hunderte von Millionen Pfund ausgeben, um uns wie Piraten im Roten Meer zu verhalten und Jemeniten abzuschießen, wie wir es in den Tagen des Empire taten, die endeten, als die Beatles noch die Nummer eins in der Hitparade waren, wie wir es früher nannten. Die Art und Weise, in der Großbritannien Geld für Waffen und Krieg verschwendet, alles zum Nutzen der herrschenden Klasse der Vereinigten Staaten mit ein paar Krümeln für die britische herrschende Klasse und nichts für die Masse der britischen arbeitenden Menschen, all das würde sich ändern, wenn wir in diesem Land die politische Macht hätten.

**GG:** Ich habe noch viele weitere Fragen, aber mit Rücksicht auf Ihre Zeit – ich weiß, dass es dort schon spät ist – habe ich nur noch zwei, und ich wäre sehr wütend auf mich, wenn ich Ihnen erlauben würde, ohne zu antworten uns zu verlassen. Wenn man sich den Diskurs im Westen vor 2016 anschaut, hat sogar Präsident Obama häufig betont, dass Russland nicht als ernsthafte Bedrohung für den Westen angesehen werden sollte, dass es ein Land ist, dessen Wirtschaft kleiner ist als die Italiens, und dass es im besten Fall eine Art Regionalmacht ist, die nicht annähernd eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten darstellt. Doch nach 2016, als das britische Volk dem Brexit und dem Austritt aus der EU zustimmte, und vor allem nach der Niederlage von Hillary Clinton gegen Donald Trump, wurde plötzlich alles Russland angelastet, einschließlich der Zustimmung zum Brexit und dem Sieg von Donald Trump. Dies führte zu der Vorstellung, dass Russland fast wieder den Status des Kalten Krieges erreicht hat und dass wir alles tun müssen, um den russischen Staat zu schwächen und sogar

einen Krieg zu beginnen. Wir befinden uns jetzt seit mehr als zwei Jahren in diesem Krieg in der Ukraine, in den Europa und die Vereinigten Staaten Hunderte von Milliarden Dollar ohne jede Wirkung investieren. Die Ukraine ist im Begriff, diesen Krieg zu verlieren. Die Entwicklung dieses Krieges ist für uns alle klar erkennbar. Was ist Ihrer Meinung nach der wahre Grund dafür, dass die Vereinigten Staaten und ihre Marionetten der britischen politischen Klasse, die sich ihnen anschließen, so gewillt sind, diesen Krieg zu schüren und aufrechtzuerhalten, sogar bis zu dem Punkt, an dem sie eine Einigung durch Verhandlungen zu Beginn des Krieges verhindert haben. Was ist das Motiv dafür, dass sie diesen Krieg so verzweifelt aufrechterhalten wollen?

**GeGA:** Ich wäre gegen diese Russland-Manie gewesen, selbst wenn ich Russland nicht mögen würde. Denn es ist nicht in unserem Interesse, und es war auch nicht im Interesse von irgendjemandem in Europa, quasi unmittelbar vor einem Krieg mit Russland zu stehen. Aber ich halte es für regelrecht, denn als Mann meines Alters und meines Standes empfinde ich nicht nur keinen Hass auf Russland, sondern sogar großen Respekt und Bewunderung für das Land, wahnsinnig und irrsinnig, ehrlich gesagt. Wenn es die Russen nicht gäbe, würden wir dieses Gespräch auf Deutsch führen. Und das ist einfach eine Tatsache. Allerdings wird der öffentlichen Meinung in Ihrem und meinem Land oft vermittelt, dass die Amerikaner den Krieg gewonnen haben, dass die Briten den Krieg gewonnen haben, während die Russen den Krieg unter großen Kosten und Opfern gewonnen haben. Als jemand, der im Schatten des Zweiten Weltkriegs geboren wurde, muss ich Russland respektieren, weil meine Eltern und Großeltern mich das gelehrt haben. Denn sie haben die Ereignisse und das, was hätte passieren können, miterlebt. Dank des Opfers und der Siege der Roten Armee. Und außerdem bin ich ein großer Bewunderer des russischen Volkes. Ihre Sprache, ihre Kultur, die natürliche Schönheit ihres Landes, des größten Landes der Welt, Moskau und Sankt Petersburg, zwei der großartigsten Städte der Welt. Ich denke nur, wenn es einem selbst nicht so gut geht, wie es weder Großbritannien, noch Deutschland, noch Frankreich, noch Italien, noch die Vereinigten Staaten tun, dann ist das alles eine Art von Übertragung: Schaut mal da drüben. Seht euch die großen bösen Russen an. Seht euch Putin an. Wenn man sich Putin anschaut und ihn mit den moralischen und politischen Zwergen vergleicht, die unsere Länder regieren, dann würden sich viele Menschen einen Führer wie Putin wünschen und nicht Joe Biden. Wer würde sich Joe Biden statt Putin wünschen, wer würde sich Rishi Sunak statt Putin wünschen? Es liegt also nicht nur nicht in unserem eigenen Interesse, es ist auch erschreckend gefährlich. Diese Leute, diese Narren wie Biden, haben uns direkt an die Tür zum Dritten Weltkrieg und zum Ende allen menschlichen Lebens, allen Lebens auf dem Planeten geführt. Ich bin so alt, dass ich während der Kubakrise in meinem Bett lag und Angst hatte, dass die Welt untergehen würde. Meine Eltern sprachen leise darüber, dass die Welt durch einen nuklearen Holocaust zerstört werden könnte. Und jetzt ist es wieder so weit. Und wofür? Um herauszufinden, auf welcher Seite der Linie Kupjansk liegen könnte, das in vier verschiedenen Ländern in den letzten 100 Jahren lag. Sie haben Kinder. Ich habe Kinder. Wir sind nicht bereit, unsere Kinder für Kupjansk sterben zu lassen. Es tut uns leid. Wir haben andere, wichtigere Dinge, die näher an unserer Heimat liegen, für die wir kämpfen müssen.

**GG:** Ganz genau. Eine letzte Frage, die auch gut mit Ihren Ausführungen zusammenhängt: Es geht nicht nur um den Krieg in der Ukraine, den die Vereinigten Staaten und Europa mit Milliarden von Dollar finanzieren, sondern auch um den Krieg in Israel. Sie haben es gerade erwähnt. Sie drückten es etwas harsch aus, das missfällt mir – ich hatte erst gestern Geburtstag. Ich mag dieses Wort „alt“ nicht, also werde ich es vermeiden. Aber Sie haben im Laufe Ihres Lebens viele Grausamkeiten und Schrecken von Kriegen gesehen. Wir befinden uns jetzt im fünften Monat und gehen in den sechsten Monat dieses unerbittlichen Bombardements, der Belagerung und des Aushungerns der 2,2 Millionen Menschen in Gaza durch ein israelisches Militär, das von einer der reichsten und mächtigsten Supermächte der Geschichte unterstützt wird, wenn nicht sogar von der reichsten und mächtigsten, nämlich von den Vereinigten Staaten. In diesem Rahmen, der Hierarchie der Schrecken, die Sie in Ihrem Leben als Ergebnis von Kriegen, Gräueltaten und unmoralischen Handlungen erlebt haben, wo ordnen Sie die gegenwärtigen Taten der Israelis an den Menschen in Gaza ein? Und sehen Sie Anzeichen für Schuldgefühle bei den Menschen im Westen, die so stark sein könnten, dass sie tatsächlich etwas dagegen unternehmen wollen?

**GeGA:** Es ist das Schlimmste, was ich je gesehen habe. Was nicht heißt, dass es das Schlimmste ist, was je passiert ist. Denn ich habe es nicht erlebt, und Sie und die große Mehrheit der Menschen in unseren Ländern auch nicht. Aber dieser Horror, den sie sehen, und ich denke, das verändert den Charakter, denn man kann eine Menge Menschen töten. Großbritannien hat das getan, die Vereinigten Staaten auch, in vielen versteckten Konflikten. Konflikte, bei denen es viele Wochen dauerte, bis die stark verschleierte Meldungen in London oder in den Hauptstädten, den Metropolen, ankamen. Aber hier kann jeder Mensch und jedes Kind den ganzen Tag über sein Telefon öffnen und die obszönsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit buchstäblich vor seinen Augen mitverfolgen; man kann es in Echtzeit sehen. Das ist etwas Neues, und es hat alles völlig verändert. Aus diesem Grund ist die Bewegung gegen diesen Krieg in nur 150 Tagen oder weniger so global geworden, so total, sogar in westlichen Ländern. Versuchen Sie einmal, eine Demonstration zu Gunsten von Herrn Netanjahu und seinen Aktionen zu organisieren, Sie werden keine Menschenmenge zusammenbekommen, selbst wenn Sie sie bezahlen. Aber in jeder Stadt, in jedem Dorf, in jedem Weiler, in den westlichen Ländern, ganz zu schweigen vom Globalen Süden, wo die Abscheu über die Geschehnisse in Gaza praktisch total ist. Ich habe Ihren Präsidenten Lula heute auf der Bühne mit der palästinensischen Flagge gesehen. Seine Regierung ist ein typisches Beispiel für die Regierungen des Globalen Südens, auch wenn Brasilien ein sehr mächtiges und wichtiges Mitglied des Globalen Südens ist, aber selbst in den ärmsten Ländern des Globalen Südens ist die Abscheu der Menschen praktisch absolut. Und das ist ein weiterer Grund, warum mich die britischen Politiker so hassen, denn sie wissen, dass ich nicht nur für mich spreche. Ich spreche für Millionen ihrer Wähler, für Millionen von Menschen in Großbritannien, die aus dem Parlament ausgeschlossen sind, die im Parlament nicht gehört werden, die in den so genannten Leitmedien nicht zu Wort kommen, die aber dennoch zu einem Standpunkt gefunden haben, der sagt: Nicht in meinem Namen. Ich werde die Ermordung und Verstümmelung von Kindern und ihren Müttern, ihren Brüdern und Schwestern nicht als normal hinnehmen. Nicht für irgendeine Sache und schon gar nicht für Netanjahu.

**GG:** Wenn ein Geist zu mir käme und mir sagen würde, ich erfülle dir einen Wunsch, du könntest George Galloway an jedem beliebigen Ort der Welt absetzen, dann gäbe es eine Menge Leute, die darauf sehr unterschiedlich antworten würden. Ich würde sagen: Bitte setzen Sie ihn mitten in das britische Parlament. Das ist genau der Ort, an dem Sie sich jetzt befinden. Ich kann es kaum erwarten, all die Entwicklungen zu sehen, die daraus resultieren. Wir werden alles, was Sie dort tun, weiter verfolgen und darüber berichten. Es war fantastisch, endlich mit Ihnen zu sprechen. Ich hoffe, wir haben bald wieder Gelegenheit dazu. Und ich wünsche Ihnen viel Glück mit Ihren neuen Kollegen.

**GeGA:** Danke, Glenn.

**GG:** Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

**GeGA:** Ich schätze Ihre Sendung sehr. Ich bewerbe sie ohne Unterlass. Wie gesagt, das ist für mich wie ein Abend bei den Oscars. Danke, dass ich dabei sein durfte.

**GG:** Selbstverständlich. Danke, dass Sie bei uns waren. Auf Wiedersehen.

**GG:** Damit ist unsere Sendung für heute Abend beendet. Zur Erinnerung: System Update ist auch als Podcast verfügbar. Sie können jede Sendung 12 Stunden nach der ersten Ausstrahlung live hier auf Rumble als Podcast auf Spotify, Apple und allen großen Podcasting-Plattformen hören. Wenn Sie die Sendung bewerten, rezensieren und verfolgen, trägt das wirklich dazu bei, die Sendung bekannter zu machen. Zur Erinnerung: Jeden Dienstag- und Donnerstagabend, wenn wir mit unserer Live-Sendung hier auf Rumble fertig sind, wechseln wir zu Locals, einem Teil der Rumble-Plattform, wo wir eine interaktive Live-Aftershow veranstalten, in der wir Ihre Fragen beantworten, auf Ihr Feedback und Ihre Kritik eingehen und Ihre Vorschläge für künftige Sendungen und Gäste hören. Diese Aftershow ist ausschließlich für Mitglieder unserer Locals-Community zugänglich. Wenn Sie Mitglied werden wollen, haben Sie nicht nur Zugang zu den zweimal wöchentlich stattfindenden Aftershow, sondern auch zu den interaktiven Funktionen, in denen wir Ihre Fragen beantworten und ich auf so viele Kommentare wie möglich antworten kann. Hier veröffentlichen wir unsere Transkripte von jeder Sendung, die wir auf Rumble ausstrahlen, und zwar professionelle Transkripte auf der Locals-Plattform. Es ist der Ort, an dem wir unseren Originaljournalismus veröffentlichen. Und vor allem ist es die Community, auf die wir uns am meisten verlassen, um den unabhängigen Journalismus, den wir hier betreiben, zu fördern. Klicken Sie einfach auf die Beitrittsschaltfläche direkt unter dem Videoplayer auf der Rumble-Seite, und Sie werden direkt zu dieser Community weitergeleitet. Obwohl heute Donnerstag ist, wird es heute Abend keine Aftershow auf Locals geben. Das liegt zum Teil daran, dass wir Ihnen dieses Interview mit George Galloway gezeigt haben, das wir heute aufgezeichnet haben, aber auch daran, dass die Rede zur Lage der Nation um 21.00 Uhr live übertragen wird. Wir wissen, dass viele von Ihnen stattdessen die Rede zur Lage der Nation sehen werden, aber wir werden nächsten Dienstag und Donnerstagabend nach unserer Rumble-Show wieder zurück sein und die Aftershow wie gewohnt zeigen. Für diejenigen,

die zugeschaut haben, sind wir natürlich immer dankbar. Wir hoffen, Sie morgen Abend und jeden Abend um 19.00 Uhr Eastern live und exklusiv hier auf Rumble wiederzusehen. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---